



Rund zwei Kilometer tief unter der Erde entspannen die Patienten

Seit ihrer Jugend litt diese Patientin unter rasenden Gliederschmerzen. Erst eine Behandlung mit Radon und Wärme gab ihr wieder Kraft für den Alltag

Tanjas (42) Leidensweg begann mit Unterleibschmerzen, die sich bis in den Rücken ausbreiteten. Kleine, quälende Messerstiche, die ihr Leben schon im jugendlichen Alter zur Tortur werden ließen. „Mit Mitte 20 konnte ich mich kaum noch normal bewegen. Mein ganzer Körper tat weh, und ich kämpfte mühsam gegen die Dauer-Erschöpfung“, erinnert sie sich. Nur mit großer Anstrengung und Disziplin bewältigte die junge Lehrerin damals ihren Alltag.

Aber erst 2004 erhielt Tanja die niederschmetternde Diagnose und ihr Leiden einen Namen: Morbus Bechterew, eine rheumatisch-entzündliche Erkrankung mit heftigen Schmerzen im Kreuz. Der behandelnde Arzt verschrieb starke Schmerzmittel, doch aus Angst vor den Nebenwirkungen (z.B. Müdigkeit, Magen-Beschwerden) verweigerte sie die schulmedizinische Behandlung bald.

Tanja suchte nach alternativen Heilmethoden

„Ich beschloss, selbst nach Therapiemethoden zu suchen, die so wenig Nebenwirkungen wie möglich verursachen. Schließlich wollte ich, dass es mir besser und nicht schlechter ging“, erklärt sie. Auf Empfehlung ihrer Mutter fand Tanja heraus, dass Ärzte im österreichischen Bad Gastein rheumatische

Schmerzen mit dem weltweit einzigartigen Klima des Gasteiner Heilstollen behandeln. Neugierig geworden, reiste sie auf eigene Kosten an, um sich ein Bild vor Ort zu machen.

Bereits die ersten Sitzungen im Stollen zeigten Erfolg

Das Besondere: In dem früher genutzten Bergstollen herrschen Temperaturen bis zu 41 Grad und eine hohe Luftfeuchtigkeit. In Kombination mit dem natürlich austretenden, ungefährlichen Edelgas Radon wirkt das Klima bei Rheuma-Betroffenen entzündungshemmend und schmerzlindernd. „Viele Patienten mit Morbus Bechterew, die regelmäßig eine Radonwärmetherapie durchführen, können fast komplett auf die Einnahme von Antirheumatika verzichten“, erklärt Dr. Bertram Hölzl, Radon-Experte und ärztlicher Leiter des Gasteiner Heilstollen. „Zudem setzt das Radon im Körper milde Alphastrahlen frei, die helfen, die Knochen aufzubauen und zu kräftigen.“

Eine Aussicht, die Tanja Mut gab. Sie vertraute sich den Ärzten an und bekam nach einer ausführlichen Untersuchung eine weitere Schockdiagnose: Neben Morbus Bechterew leidet sie auch noch an Fibromyalgie (Weichteil-Rheuma). Eine schleichende Erkrankung, die Schmerzen in Muskeln, Sehnen

Tanja: Die Stollen-Therapie heilte mein Rheuma



Schaukeln und Spaß haben: Tanja heute mit ihrer Tochter

und Gliedmaßen auslöst. Doch statt zu verzweifeln, setzte Tanja alle Hoffnung auf die Radonwärmetherapie. Zum Glück. Denn bereits nach den ersten Anwendungen spürt sie Erfolg. Dr. Hölzl bestätigt: „Erfahrungen zeigen, dass sich die Beweglichkeit der Patienten nach einer Radon-

wärmetherapie deutlich verbessert und Beschwerden auch im Ruhezustand durchschnittlich über einen Zeitraum von etwa neun Monaten nachlassen.“

Endlich kann Tanja, die jetzt zweimal jährlich in den Gasteiner Heilstollen einfährt, wieder ohne Schmerzen ihren Alltag be-

Hier ist die Therapie nicht angezeigt

- Schwangerschaft
- Unbehandelte Schilddrüsen-Überfunktion
- Krebspatienten
- Schwere Herz-Kreislauf-Erkrankungen

streiten. „Ich schlafe ruhig ein, kann nach Feierabend vor allem wieder unbeschwert mit meiner kleinen Tochter spielen. Ich bin froh, mein Leben selbst in die Hand genommen zu haben“, resümiert die glückliche Mutter.

Der Experte: Das Edelgas lindert Entzündungen



Univ.-Doz. Dr. Bertram Hölzl, Radon-Experte aus Gastein

Was bewirkt die Radonwärmetherapie im Körper?

■ „Das natürliche Radon setzt im Körper milde Alphastrahlen frei, die zelleigene Reparatursysteme anregen und entzündungshemmende Botenstoffe aktivieren. Diese tragen nachweislich zur lang anhaltenden Schmerzlinderung bei. Temperaturen über 37,5 Grad und eine hohe Luftfeuchtigkeit über 70 Prozent führen außerdem zum sogenannten Hyperthermie-Effekt. Unter diesen Bedingungen steigt die Körperkerntemperatur, die Muskeln entspannen sich, und der Organismus nimmt das Naturheilmittel Radon wesentlich besser auf.“ Je nach Krankheitsbild empfehlen Mediziner so eine Therapie über zwei bis vier Wochen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen in der Regel bis zu 90 Prozent der Therapiekosten. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.gasteiner-heilstollen.com oder www.radonwaermetherapie.com.